

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 34.

Neuenbürg, Dienstag den 19. März

1872

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbfl. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

1871. Den 18. März. Paris ist im Aufstand. Zwei französische Generale werden von den insurgirten Nationalgardien zum Tode verurtheilt und erschossen. Den 19. März. Der Gefangene auf Wilhelmshöhe, C. Kaiser Napoleon, reist nach England ab. Den 20. März. Die Organe der extremen Partei der franzöf. Hauptstadt sprechen sich dahin aus, daß sich Paris als freie Stadt erkläre und daß die Commune die Regierung übernehme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die unverzügliche Erstattung des Berichts über Erledigung der Wegdefekte erinnert.

Den 16. März 1872.

Königl. Oberamt.
Caupp.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Besitzer des Holzschneide-Etablissements Rothenhach, Krauth & Comp. in Höfen, beabsichtigen die in der sogen. alten Sägmühle des Werks befindlichen beiden Waschräder zu beseitigen und als Ersatz für letztere in dem schon bestehenden Turbinen-Bau ohne irgend weitere Veränderung an diesem oder an der Einlaufsfalle oder an den Stau-Vorrichtungen des Werks überhaupt eine fünfte Jonval'sche Turbine einzusetzen.

Wer gegen dieses Vorhaben glaubt Einwendungen erheben zu können, hat solche binnen 14 Tagen beim Oberamt anzubringen, welche Frist mit dem Ablauf des Tags, an welchem gegenwärtiges Blatt erscheint, beginnt und für alle nicht auf privatrechtlichem Titel beruhende Einwendungen ausschließlich ist.

Beschreibungen und Zeichnungen können auf der Oberamts-Canzlei eingesehen werden.

Den 18. März 1872.

Königl. Oberamt.

Caupp.

Königl. Landwehrbezirkskommando Calw.

Nachstehende Controlpflichtige
Musketier Gottlieb Friedrich Proß
von Neuenbürg,
" Karl Friedrich Meiser von
Herrenalb,
" Jakob Friedr. Würst von
Dennach

werden hiemit aufgefordert, unverweilt ihren Aufenthalt anher anzuzeigen.

Bezirkskommando.

Forstamt Altenstaig.

Aubholz-Verkauf.

Am Montag den 25. März Vormittags
10 Uhr in Pfalzgrafenweiler

1. aus dem Revier Grömbach:
aus Altgehäu: 1464 Buchen, 81 Stk. Nadelholz-Langholz, 7 dto. Sägholz, 120
Wagnerbüchen, 61 Hopfenstangen, 2390
Flohweiden;

2. aus dem Revier Pfalzgrafenweiler:
aus Eschenrieth, Hütteschlag, Reutplatz und
Herrgottsbiühl, 157 Buchen, 90 Stk. Nadelholz-Langholz, 18 dto. Sägholz, 100
Hopfenstangen, 100 Bohnensteden.

Altenstaig, den 16. März 1872.

K. Forstamt.
Herdegen.

Der

Holzhanerlohns-Akkord

vom Revier Naislach

wird am

Freitag, den 22. März,
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Würzbach vorgenommen, wozu Aktordslustige eingeladen werden.

Naislach, den 17. März 1872.

K. Revieramt.
Mezger.

An die Herren Holzkäufer des Enzthales,

welche Lang- oder Klobholz vom Schlag
Havelzburg, Reviers Naislach, erhalten
und Sicherheit geleistet haben, werden er-
sucht, dieses an die Wege anrücken zu lassen,
damit rechtzeitig mit den Pflanzungen be-
gonnen werden kann.

Naislach, den 17. März 1872.

K. Revieramt.
Mezger.

Revier Langenbrand.

Holzabfuhr.

Sämmtliche Holzkäufer, welche noch er-
kauftes Holz vom Jahr 1871 im Walde
liegen haben, werden aufgefordert dasselbe
auf den letzten gegebenen Abfuhrtermin
den 1. Mai d. J.

spätestens zu beseitigen, da andernfalls —
nach den Verkaufsbedingungen — Entfer-
nung im Executionsweg einzutreten hat.

Langenbrand, 15. März 1872.

K. Revieramt.
Schlipf.

Arnbach.

Eichen-Verkauf.

Am Montag den 25. ds. Mts. werden
aus dem Gemeindewald 100 Stück Eichen,
schöner Qualität, theils zu Holländer, Säg-
und Bauholz sich eignend, im öffentlichen
Aussreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist
Vormittags 9 Uhr
beim hies. Rathhause.
Den 13. März 1872.

Schultheißenamt.
Höll.

Simmozheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. März 1872
werden im Gerechtigkeitswald 313 Stück
Holz worunter 2 Eichen auf dem Platz
um baare Bezahlung einzeln verkauft.

Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr im
Ort.

Der Verkauf beginnt um 9 Uhr
im Wald.

Schultheißenamt.
Dompert.

Igelsloch.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. d. Mts.
werden auf hiesigem Rathhaus
Morgens 9 Uhr
286 Stück Lang- und Klobholz mit
195,846 Fm.
aus dem Gemeindewald verkauft.
Den 15. März 1872.

A. A.
Schultheißenamt.
Vertsch.

Landwirthschaftliches.

Am Feiertag Mariä Verkündigung,
den 22. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

findet eine landwirthsch. Aus-
schuß-Sitzung im Gasthaus zur
"Sonne" hier, statt.
Neuenbürg, den 15. März 1872.
Sekretär des landw. Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Gasthaus- & Bier-
brauerei-Verkauf.

Unterzeichneter ist mit dem Verkauf einer
im besten Stande befindlichen, mit großer
und ständiger Kundschafft versehenen
Bierbrauerei in der Nähe Pforz-
heims, die eingetretener Familienverhält-
nisse wegen zur Veräußerung gelangt, be-
auftragt.

Der Anschlag ist 22,000 fl.

Die Zahlungsbedingungen sind äußerst
günstig gestellt.

Auswärtige Kaufliebhaber haben sich
mit legalen Vermögens-zeugnissen zu ver-
sehen.

Nähere Auskunft erteilt

Pforzheim, den 15. März 1872.

Damm, Notar.

Langenbrand.

Fahrniß-Verkauf.

Jakob Rittmann, gew. Ochsenwirth
dahier, bringt in seiner abgeg. Wohnung
zum Ochsen dahier, nachstehende Fahrniß
im öffentlichen Auktion gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf.

Es kommen dabei vor

am Mittwoch den 20. März 1872

Vormittags von 8—12 Uhr,

3 Betten, Leinwand, bestehend in Ober-
bettziechen, Haipfelziechen und Leintücher,
1 Gewehr, Küchengerath von Messing,
Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan
und von Glas, worunter 13 Brannt-
wein-Kolben, eine Partie altmaßige Gläser
und Flaschen;

Nachmittags von 1—5 Uhr

Schreinwerk, worunter 3 Kästen, 4 Tische,
10 Tiseln, 24 Bänke und Schranken,
9 Tröge, 12 Stühle und 5 Bettladen,
Faß- und Bandgeschirr, worunter 10 Faß
im Gehalt von 1—4 Eimer;

am Donnerstag den 21. März

Vormittags von 8—12 Uhr

allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr
durch alle Klassen

Nachmittags von 1—5 Uhr

Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 aufge-
richtete Wägen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Acker-
walze, 3 Schlitten, 1 Putzmühle, 1 Partie
Ketten, Früchte: 8 Scheffel Roggen,
14 Scheffel Haber, 2 1/2 Simri Leinsamen,
100 Simri Kartoffeln, Futter: 250 Ctr.
Heu, Stroh: 40 Ctr. Roggenstroh, 50 Ctr.
Haberstroh, 2 Wagen Streu, 1 Partie Faß-
dauben und alte Fenster, 6000 lange
Schindeln, sowie die Vorräthe an Werk-
und Brennholz.

Den 13. März 1872.

Aus Anstrag

Schultheiß Rentschler.

Sägmühle-Verkauf oder
Verpachtung.



Der Unterzeichnete verkauft
seinen Sägmühle-Anteil an
der Unterkollbacher Sägmühle,
bestehend aus 6 1/2 elstel Theil nebst Gras-
und Wurzgarten.

- 1) Ist zu bemerken, daß ein Käufer mit dem gesetzlichen Vermögen das Bürgerrecht in Unterkollbach erwerben kann, welches beträgt jährlich 100 bis 200 fl. je nach dem Holzpreise.
- 2) Lohnlöhge von der Umgegend kommen genügend, wenn ein Käufer den Holzhandel nicht selber betreiben will.
- 3) Die Wiesenbesitzer oberhalb der Sägmühle haben kein Wässerungsrecht.
- 4) Das Geld kann lange stehen bleiben zu 4 1/2 % nur wird ein kleines Angeld verlangt, und deshalb ein Mann mit wenigem Vermögen eine sichere Existenz gründen kann.
- 5) Auch wäre ich geneigt auf mehrere Jahr die Sägmühl zu verpachten.

Es kann jeden Tag mit mir ein Kauf oder Pacht abgeschlossen werden.

Oberkollbach (Calw) den 13. März 1872.

Michael Kusterer,

früher „Ochsenwirth“ in Schömberg.

Vorzügliches Brauermalz

von meinem hiesigen Lager oder ab Malz-
fabrik empfiehlt zu billigsten Preisen.

E. W. Heiler in Calw.

Pforzheim.

Schlosser, ein zuverlässiger, ebenso
mehrere

Zinngießer

finden sofort dauernde Beschäftigung in der
Zinngießerei von

Gg. Jb. Märkle.

Gräfenhausen.

100 fl.

werden gegen ge-
setzte Sicherheit zu 5 %
von der Kirchenspille

ausgeliehen.

Stiftungspfleger Schuhmacher.

Ein Pfandschein über

600 fl.

wird gegen baar abzutreten gesucht.
Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Erbsen & Linsen

5 fr. das Pfund,

empfehl

F. Bizer.

Neuenbürg.

12—15

Wagen reinen

Wassersand

gibt ab

Gottlieb Müller.

Ein gut erhaltener

Auszug-Tisch

für 16—20 Personen ist zu
verkaufen. Näheres bei der Redak-
tion des Blattes.

Höfen.

Bei unserem Rothenbach-Werk ist ein
größere Partie

Sägmehl

zu herabgesetzten Preisen zu haben.

Krauth & Cie.

Unterniebelbach.

334 fl.

Pflegschaftsgeld leicht gegen
gesetzliche Sicherheit aus
Michael Glauner.

I^a Ruhrer Schmiedkohlen,

I^a Ruhrer Fettschrotkohlen,

liefere ich sowohl ab hier als auch ab Mannheim zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

Rudolf Sperling, jr.

Holz- und Steinkohlen-Handlung

in

Heilbronn a./N.

1867.



Die als

probates Hausmittel

gegen

Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. rühmlichst bekannten

Stollwerk'schen Brust-Bonbons

in Original-Paqueten à 14 fr. stets vorrätzig in

Neuenbürg bei C. Büxenstein, in Calmbach bei Paul Maler,

Liebenzell bei Apotheker Keppler und in Wildbad bei Fr. Kelm.

1867.



So alle Buch
Berg
der a
Get
Wür
und
male
Mit
über
die n

Berlag v
da sie a
Bedürfn
gewiß J
andere

Jah ver
120
beste Qua

Cor

Gesam
Pri

empfehl



Rafstab
einen messin
redliche Zin
Belohnung
zugeben.

Die im
nene Bekan
zeichnisses d
welche zur
über die w
freiwilligen
enthält u.
Ellwangen,
Tübingen
logischen S
bronn, Sch
gymnasium



So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vergleichungs-Tabellen der alten und neuen **Maße, Gewichte & Münzen** in Württemberg nebst den alten und neuen Preisen in Dezimalen für alle Münzen passend. Mit einer einfachen Belehrung über das Dezimalrechnen und die metr. Maße. broch. 4. 18 fr.

Verlag von **Kling** in Tuttlingen.

Zwar spät kommen diese, da sie aber gerade dem praktischen Bedürfnis entsprungen sind, so wird gewiß Jeder, selbst wenn er schon andere Tabellen hätte, gerne kaufen.

Oberkollbach.

Ich verkaufe noch circa

120 Simri Roggen

beste Qualität.

Michael Kusterer.

Confirmations-Geschenke

- Gesangbücher,
- Brieftaschen,
- Notizbücher,
- Schreib-Mappen,
- Papeterien u. s. w.

empfiehlt

Jak. Meeh.



Verloren! Auf dem Wege von der Rothbach bis zur Eisensurthfägmühle ging ein **ledernes Stuis**

enthaltend einen messingenen Maßstab, einen neusilbernen Birkel und einen messingenen Winkel, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung dasselbe an die Redaktion abzugeben.

Kronik.

Deutschland.

Die im Reichsgesetzblatt Nr. 8 erschienene Bekanntmachung des siebenten Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum freiwilligen Militärdienst berechtigt sind, enthält u. A. die Gymnasien zu Ehingen, Ellwangen, Heilbronn, Nottweil, Stuttgart, Tübingen und Ulm; die evangelisch-theologischen Seminare zu Blaubeuren, Maulbronn, Schönlhal und Urach; das Realgymnasium zu Stuttgart; die Lyceen zu

Hall, zu Ludwigsburg, zu Dehringen, zu Ravensburg und zu Neutlingen; endlich die Realanstalten zu Eplingen, Heilbronn Neutlingen, Stuttgart, Ulm, und die Realanstalten zu Vöberach, Calw, Hall, Ludwigsburg, Nürtingen, Nottweil und Tübingen.

Karlsruhe, 12. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte den Gesetzentwurf über den Bau einer Eisenbahn Durlach-Bretten-Eppingen nach den Kommissionsanträgen.

Jüterburg, 14. März. Der wegen Nichtanerkennung des Dogmas der Infallibilität seines Amtes enthobene kath. Pfarrer Brunert erhielt von der Militärbehörde den Befehl, als Militärseelsorger weiter zu fungiren.

Württemberg.

Stuttgart, 14. März. Als württembergische Bevollmächtigte zum Bundesrath, welcher gestern in Berlin zusammengetreten ist, sind durch höchste Entscheidung Seiner Majestät des Königs vom 3. d. Mts. bestellt worden der Justizminister v. Mittnacht, der Gesandte in Berlin, Staatsrath Freiherr von Spitzemberg, der Oberfinanzrath v. Nietsch und der Major v. Gleich.

Stuttgart, 15. März. Von dem Minister des Innern ist heute bei der Kammer der Abgeordneten der Entwurf eines Gesetzes eingebracht worden, welcher den Schutz der Feld- und Walderzeugnisse gegen Beschädigung durch Engerlinge und Mistkäfer zum Zweck hat und durch dringende Bitten um wirksamen Schutz gegen den in dem heurigen Flugjahr drohenden großen Schaden veranlaßt ist. Ähnliche gesetzliche Bestimmungen bestehen mit gutem Erfolg schon seit einiger Zeit in der Schweiz, wo der Kanton Zürich vorangegangen ist. Da die erforderlichen Schutzmaßregeln, wenn sie heissen sollen, in nächster Zeit getroffen werden müssen, so ist dieser Gesetzgebungsgegenstand ein höchst dringender. (St.-Anz.)

Neuenbürg, 17. März. Die auf heute hieher anberaumte Säger-Versammlung mag von etwa 50 Berufsgenossen besucht gewesen sein, die mit Ausschluß jogen. unselbständiger Arbeiter in geschlossener Gesellschaft verhandelten, ohne zunächst ein wesentliches Resultat zu erzielen, so daß dieselbe eigentlich, wenn man es so nennen will, den Charakter einer Vorversammlung trägt, welche dem einzigen wirklichen Antrag beistimmte, einen Verein für gemeinsame Interessen zu bilden, und einer desfallsigen nächsten Versammlung die Verathung von Statuten und weitere Organisation vorzubehalten.

Ausland.

Paris, 13. März. Als Thiers gestern nach Paris kam, um dem Prinzen und der Prinzessin von Wales seinen Besuch abzustatten, hatte die Polizei große Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Auf der Eisenbahn war eine Masse geheimer und offizieller Polizei-Agenten versammelt, daß man hätte glauben sollen, Napoleon III. habe bereits wieder den Thron bestiegen.

Die Stadt Paris hat 88 Mill. Frks. jährlich allein an Zinsen für ihre Schulden aufzubringen; diese Schulden betragen etwa 1500 Mill. Frks.

Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben am Sonntag die Ruinen der von der Kommune in Asche gelegten Gebäude besichtigt: bei dem Anblicke der Tuilerien-Trümmer konnte sich der Prinz, der ohnehin von seiner Krankheit noch etwas empfindliche Nerven hat, einer tiefen Bewegung nicht erwehren, und seine Gemahlin mußte ihn halb mit Gewalt von dem traurigen Schauspiel abziehen. (S. M.)

Unter den Isabellisten, die sich in Frankreich befinden, herrscht große Erregung. Man hofft nämlich, daß der König Amadeus sich nicht mehr lange wird halten können, und macht Vorbereitungen um sich wieder an die Gewalt zu bringen. Die Debats halten die Lage in Spanien auch für äußerst ernst. Die Anhänger des jungen Königs scheinen jedoch denselben mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln vertheidigen zu wollen.

London, 16. März. Lord Granville hat die Kündigung des Handelsvertrages von der französischen Regierung zugestellt erhalten.

Rom, 13. März. Ein Aufsatz der „Italie“ über „Italien und die römische Frage“ schließt mit folgenden Aeußerungen:

„Frankreich hat die Geschichte der Menschheit vor Augen und darf sie nur lesen, um sein eigenes Schicksal zu wählen. Die Länder, welche bei Regierungsangelegenheiten die religiösen Einflüsse vorwiegen ließen, sind, wie Spanien und die südamerikanischen Republiken, bis auf die letzte Stufe politischen und materiellen Glends hinabgestiegen; die Länder aber, welche sich dieser Einflüsse zu erwehren verstanden, sind groß, reich und mächtig geworden. Wir wollen diese Thatsache nicht zu erklären versuchen, denn es genügt schon daran zu erinnern. Frankreich kann in seiner Geschichte, ohne darin zu weit zurückzugreifen, verschiedene Beispiele finden, die es in dieser Hinsicht erbauen werden.“

Miszellen.

Marie.

Novelle aus dem Volksleben. Von A. Benede. (Fortsetzung.)

5.

Inmitten war es im Hause lebhaft geworden. Knechte und Magde stürzten nach der Kammer der Bäuerin, aber wie groß war ihr Schrecken, als sie leßtere ohnmächtig am Boden liegen und daneben Marie knien sahen, welche Wiederbelebungversuche mit ihr anstellte. Rasch ward Wasser herbeigeschafft, das Gesicht der besinnungslos Daliegenden damit benetzt, und es dauerte nicht lange, als die Bäuerin wieder schwache Lebenszeichen von sich gab. Sie ward nun rasch wieder ins Bett gebracht und bald darauf schlossen sich ihre Augenlider zum wohlthatigen Schlafe.

Jetzt ward Marie von allen Seiten besturmt, Aufklärung über den Vorfall zu geben. Sie erzählte.

Die Buchenbäuerin war nämlich an diesem Abend wiederum sehr von ihrem alten Uebel, der Gicht geplagt. Sie schied Marie deshalb zum Wundarzte des Dorfes, ihn um ein Mittel zur Linderung ihrer



Schmerzen zu bitten. Des Mädchens Weg führte sie am Tannenhofe vorüber. Sie war vielleicht noch fünfzig Schritte von demselben entfernt, als sie Hülfserufe aus dem Gehörte hörte. Entschlossen wie sie war, eilte sie rasch herbei und stieß hiebei auf den zur Wache ausgestellten zweiten Dieb. Dieser hatte schon bei dem ersten Hülfseruf der Bäuerin ganz den Kopf verloren, indem er, wohl den Charakter seines Genossen kennend, sogleich an einen Mord dachte. Als er daher das Mädchen herbeistürzen sah, ward er so von Angst gepackt, daß er, anstatt wie verabredet das Warnungszeichen zu geben, eilend das Weite suchte und bald im nahegelegenen Wald verschwand.

Marie, ehe sie zu Hülfe eilte, suchte rasch nach einer Waffe und fand auch bald das vom Diebe auf der Fensterbank zurückgelassene Brecheisen. So bewaffnet schwang sie sich in's Fenster stürzte rasch nach der Kammer der Bäuerin und kam gerade früh genug, um Letztere von einem schrecklichen Tode zu retten.

So brach der Tag an.

Traugott war noch immer nicht zurückgekehrt. Marie sandte deshalb einen Knecht nach der Stadt, um ihn aufzusuchen und von dem Vorgefallenen in Kenntniß zu setzen. Dieser fand ihn nach langem Suchen in dem Gasthause, in dem er, wenn er Korn zu Marke brachte, gewöhnlich abstieg. Kaum war er von dem Ueberfalle benachrichtigt, als er mit dem Knechte rasch seinem Heimathsdorfe zueilte. Zu Hause angekommen empfing ihn eine Unheil verkündende Stille. Auf dem Hofe war Stroh gestreut, nirgend ertönte ein Laut. Mit bleichem Antlitz eilte Traugott nach der Kammer seiner Mutter. Auf der Schwelle begegnete ihm Marie.

„Bist Du da, Traugott? sei um Gottes willen ruhig; Deine Mutter ist von dem gehaltenen Schrecken sehr, sehr erkrankt.“

Erstarrt stand Traugott da.

„Laß mich, hub er endlich an, „laß mich zu ihr!“

— „Nein, Traugott, Deiner Mutter und mir zu Liebe, geh' jetzt nicht hinein, Du bringst Ihr Leben dadurch in die höchste Gefahr; der Arzt hat die größte Ruhe anempfohlen, da sonst das Schlimmste zu befürchten sei.“

Traugott gab nach. — Wochen vergingen, der Zustand der kranken Bäuerin besserte sich wenig. Der Arzt kam täglich mehrere Male, Marie wachte Tag und Nacht bei ihr, da die Kranke Niemand weiter, selbst nicht einmal ihre Tochter, um sich haben wollte.

Wie sehr hatte sich die Bäuerin, was Marie betraf, jetzt geändert! Das Mädchen, war nun ihr Alles. —

Endlich, nachdem schon die Herbststürme über die Stoppeln der Kornfelder fuhren, endlich trat wieder eine Besserung im Zustande der Bäuerin ein. Sie erholte sich zusehends und es vergingen keine acht Tage da konnte sie schon den ersten Spaziergang am Arme Mariens machen. Die Beiden kamen vor's Dorf.

(Schluß folgt.)

Das Mikroskop bei Gericht.

(Von Th. Eulenstein.)

Das Mikroskop ist dem Forscher, der in die tieferen Geheimnisse der Natur eindringen will, ein unentbehrliches Werkzeug; aber es kann auch in unzähligen Fällen des praktischen Lebens wichtige Dienste leisten. Abgesehen von der Hulfe, die es wissenschaftlich gebildeten Ärzten bei der Diagnose schwieriger Krankheiten darbringt, liefert es die entscheidendsten Aufschlüsse über die Richtigkeit oder Verfälschung aller im Handel vorkommenden Nahrungs- und Kleidungsstoffe, und setzt somit Jedem, der mit dem Gebrauch dieses Instruments vertraut ist, in den Stand, sich und die Seinen gegen den nur zu häufig vorkommenden Betrug gewissenloser Fabrikanten zu schützen. Apotheker und Materialisten sollten vor Allen sich dieses untrüglichen Mittels bedienen können, um die Reinheit ihrer aus fremden Händen bezogenen Waaren durch direkte Anschauung zu prüfen, am wichtigsten ist es bei solchen Stoffen, die in Form fein zerkleinerter Pulver präparirt werden. Dem bloßen Auge erscheinen diese als völlig gleichartige Staubmassen, deren einzelne Atome nur im Aggregat sichtbar werden, aber unter dem Mikroskop erkennt man jedes Körnchen, sei es auch das feinste Stäubchen, als deutliches Bruchstück eines Körpers, und sichere Merkmale unterscheiden ein Stäubchen von einem Farventheilchen, einem Stärkemehlkörnchen, einer Pflanzenzelle u. s. w. — ja ein einziges Stäubchen Weizenmehl von einem danebenliegenden Dinkel-, Gersten-, Roggen-, Kartoffel-, Mais- oder Reismehlstäubchen. Dies nur als Beispiel der eigenthümlichen Unterscheidungskraft des Mikroskops, die dem damit Ausgerüsteten unübersehbare Vortheile, gewährt: die Zusammensetzung der Papierstoffe, der künstlichen Erdarten, die Richtigkeit des Pelzwerks, der wollenen, seidenen, leinenen, auch baumwollenen Gewebe wird ihm kund durch die mikroskopische Prüfung der kleinsten Theilchen, ja durch die Betrachtung einer einzigen Faser, eines einzigen Harchens.

Das eben berührte Gebiet: die Fälschung der Natur- und Kunstprodukte und ihre Enthüllung durch das Mikroskop, hat in den letzten Jahren die Augen nicht nur vieler Gelehrten, sondern namentlich in England und Frankreich, wo die Gewissenlosigkeit der Fabrikanten den höchsten Grad erreicht hatte, die der gesammten gebildeten Bevölkerung auf sich gezogen, und dieser allgemeinen Aufmerksamkeit und der Vollkommenheit der modernen Hülfsmittel zur Nachweisung solchen Betrugs ist die Verminderung dieser Art von Verbrechen zu verdanken.

Betrachten wir nun eine andere, nicht weniger wichtige, unseren deutschen Lesern vielleicht weniger, bekannte Function des Mikroskops, nämlich seine Dienstleistung bei gerichtlichen und besonders bei Kriminal-Verhandlungen.

Im Frühjahr des Jahres 1855 stand vor den Assisen zu Cumberland (England) ein Mann Namens Munroe, des absichtlichen Mordes eines Kohlenbergwerkes an-

geklagt, dessen Leichnam unter einer Decke versteckt gefunden worden war. Eine Klageakte der verwickeltesten Art wurde gegen den Gefangenen vorgebracht. Man hatte diesen auf einem Felde nahe dem Orte der That gesehen; er hatte kurz darauf ein halbes Sovereign wechseln lassen, sich dann durch Abschneiden seines Bartes zu entstellen versucht u. s. w.; aber dies Muthmaßliche reichte nicht hin, den Mann des Verbrechens nicht zu überführen. Jetzt kam die Aufklärung von einer unerwarteten Seite. Auf dem Beweistische lagen ein Paar Wäschehosen und ein Rasirmesser, die zur Zeit des Mordes, von wem er auch immer verübt worden, im Besitze Munroe's gewesen waren. Beide hatte man einem geschickten Gelehrten zur Untersuchung übergeben und nun als Zeuge zugerufen, erklärte dieser, daß er mit Hülfe des Mikroskops zwei erbsengroße Flecken Menschenblut auf den Beinkleidern entdeckt habe, aus deren Form er schloß, daß sie von der durch schnittenen Arterie eines lebenden Körpers heraufgespritzt waren (der Mörder hatte seinem Opfer den Hals durchgeschneidet). Um diese Flecken endete er ferner Stiefelspuren — man hatte also versucht sie durch Waschen zu vertilgen — ein dritter Fleck war durch Tinte verdeckt. An der Rasirmessertlinge und auf dem Heft war rothäthlicher Schmutz zu entdecken, welchen der Gelehrte für Menschenblut erklärte.

(Fortsetzung folgt.)

[Vertilgung der Raupen]. Die durch ihre großen Baumschulen bekannten Pfandelsgärtner Baumann zu Bollweiler brauchen zur Vertilgung der Raupen an den Obstbäumen schon seit vielen Jahren folgendes Mittel. 16 Pfund Ruß werden gestoßen und nach und nach in 2 Eimer Wasser aufgelöst. Dieser Auflösung setz man beim Gebrauch noch doppelt so viel Wasser zu, daß im Ganzen 6 Ohm gemischt werden. Mit dieser Rußlauge werden mittelst einer Handspritze Aeste und Blätter der Bäume benetzt. Am andern Morgen findet man die Raupen todt am Boden liegen. Den Bäumen schadet dieses Mittel nicht im geringsten, vielmehr gewinnen die Blätter danach ein viel frischeres Ansehen. — Im Elsaß ist dieses Verfahren schon so verbreitet, daß die Schloßjäger den Ruß in Säcken sammeln und den Centner für 30—45 Franken verkaufen.

Roßdorf, 13. März. Eine interessante Merkwürdigkeit befindet sich hier auf dem Gütchen des Herrn Jakob Müller, nämlich ein Weinstock mehr als 200 Jahre alt. Dieser Veteran, vielleicht der älteste in der Rheinprovinz, hat über der Erde einen Durchmesser von 8 und am Kopfe von 10 Zoll; trotz seines hohen Alters treibt er noch einjährige Ranken von 15 Fuß Länge, trägt fleißiger und reifer früher seine Trauben als irgend ein junger Stock.

Frankfurter Course vom 15. März.

Seldorten.	
Friedrichsdor	9 fl. 56 kr.
Bitolen	9 fl. 40 kr.
Dulaten	5 fl. 81 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 19 kr.

Neu

Nr. 3

Erscheint
bei der Re-
derer Nam

Den 21.
der geschloss-
Den 22. März
vollständig in

Die

In der
wurden von
Feldennach
hinweg eine
ketten sam-
det, was hi
öffentlich w
Neuenbü

Revi

M

Die Herr
werden zu
Maßregeln
liches bis h
holz als M
der
gegeben, u
Stausberg,
rain und S
ventionalfir
haltung des
Pfalzgra

Neu

St

Freitag
8 Uhr auf
vom
275 M
125 Fe
M

Steinb

Am

wird im S
fog. Roun-
Uelegung e
verpacket.
Liebenz

